



Bild für den 2. Juli, Mariä Heimsuchung: Jacopo da Pontormo: Visitazione (Heimsuchung Mariens). 1528/29, Öl auf Pappelholz, 202 x 156 cm, seit 1740 in der Kirche SS Michele e Francesco, Carmignano (Toskana). Abbildung gemeinfrei über wikimedia commons.

Stark

Welch ein überwältigendes Bild: Vier Frauen füllen fast die gesamte Bildfläche aus. Sie stehen eng beieinander, und bilden einen Kreis, in den wir Betrachter*innen nur über die Blicke der beiden hinten stehenden Frauen hineingeholt werden. Die hinteren Frauen sind unbekannt, während es sich bei den vorderen um Maria (in Blau) und Elisabeth handelt. Die knallig-bunten Farben ihrer Gewänder und deren Faltenwurf sowie die leichtfüßigen Posen der Frauen bilden einen scharfen Kontrast zur steinernen Stadt, in die sie wie vor eine Kulisse gestellt sind. Auftritt Maria und Elisabeth.

Davon berichtet der Evangelist Lukas, und er überliefert auch in wörtlicher Rede Elisabeths Grußworte an Maria („Gegrüßet seist Du, Maria...“) und deren Gegenrede („Meine Seele lobe den Herren...“). Das klingt sehr freundlich, und in der Kunstgeschichte wurde die Begegnung der beiden Frauen auch oft genug als intime, fast zärtliche Situation zwischen zwei Frauen dargestellt.

Aber es bleibt ja nicht beim freundlichen Grüßen. Maria spricht weiter: Der Herr „stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. / Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.“ Dietrich Bonhoeffer schrieb deshalb: „Dieses Lied der Maria ist das leidenschaftlichste, wildeste, ja man möchte fast sagen revolutionärste Adventslied, das je gesungen wurde. Es ist nicht die sanfte, zärtliche, verträumte Maria, wie wir sie auf Bildern sehen, sondern es ist die leidenschaftliche, hungerissene, stolze, begeisterte Maria, die hier spricht ...“ Eine Maria, wie sie Jacopo da Pontormo gemalt hat.

Bleiben Sie wild und leidenschaftlich!

Copyright-Hinweise:

Text: © Susanne Claußen (Dekanat Wiesbaden).

Bild: Jacopo da Pontormo: Visitazione (Heimsuchung Mariens). 1528/29, Öl auf Pappelholz, 202 x 156 cm, seit 1740 in der Kirche SS Michele e Francesco, Carmignano (Toskana). Abbildung gemeinfrei über wikimedia commons.

Ich freue mich, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können sie gern auch auf Ihren Internetseiten und in Gemeindebriefen verwenden. Bitte geben sie immer die Urheberin/den Urheber an. Bilder und Texte dürfen nicht gewerblich verwertet werden.